

## 20. Ökumenischer Kinderbibeltag

„Menschen der Kirche“

Unter dem Motto „Menschen der Kirche“ öffneten sich am 15.10.2022 in Nußloch die Türen des evangelischen Gemeindehauses für den 20. Ökumenischen Kinderbibeltag. An diesem Samstag machten sich 34 Kinder gemeinsam mit ihren Gruppenleitern um 09:45 Uhr auf die Reise über unterschiedliche Stationen, um Menschen kennenzulernen, die mit Ihrem Schaffen den christlichen Gedanken verkörpern und prägen.

Nachdem alle im großen Saal des Gemeindehauses Platz genommen hatten, begrüßte Gemeindeferentin Ulrike Keßler zusammen mit Yvonne Stuber und Handpuppe Kasimir die neugierigen Mädchen und Jungen der umliegenden Gemeinden. Der Tag begann mit Bewegungsliedern und einem Gebet, bevor man gemeinsam mit Kasimir entdeckte, was unter bunten Tüchern verborgen war, die mitten im Raum auf dem Boden lagen.

Unter dem ersten Tuch befand sich die Gestalt eines Mannes, bei dem ein Schlüsselbund lag. Unter dem zweiten Tuch verbarg sich eine Frau, die einen Korb mit Kräutern bei sich hatte und unter dem dritten Tuch wiederum ein Mann, um den sich viele Tiere scharten. Welche Persönlichkeiten hier dargestellt wurden, verriet Kasimir den gespannten Anwesenden nicht. Stattdessen schickte er sie los, dies selbst herauszufinden und wünschte ihnen dabei viel Freude.

Nun machten sich alle auf den Weg, um mit Eifer mehr über die Personen zu erfahren, die unter den Tüchern verborgen waren.

Als ersten traf die Gruppe auf ihrer Reise, den Mann mit dem Schlüsselbund - es war der **Heilige Antonius**. Wie er lebte und was er erlebte und warum viele Menschen zu ihm beten, wenn sie ihren Schlüssel oder etwas anders verloren hatten, erfuhren die Reisenden bei unserer ersten Rast. Um die zukünftige Schlüsselsuche zu erleichtern, bastelte man gemeinsam mit viel Geschick einen Schlüsselanhänger, der aus aufgereihten Würfeln und Buchstaben bestand. Diese ergaben den Anlass des Tages. Dann ging es weiter.

Nun führte der Weg zu **Hildegard von Bingen**, der Frau mit dem Korb voller Kräuter. Die Kinder erfuhren, dass sie sich als Nonne im Laufe ihres Lebens unter anderem auch mit Kräutern und deren heilender Wirkung beschäftigte. Nach dem jeder seinen kleinen Blumentopf mit Kräutersamen gepflanzt hatte, machte man sich auf zur nächsten Station.

Es dauerte nicht lange, bis die bunte Schar auf **Franz von Assisi** traf. Richtig, er war der Mann, um den eingangs viele Tiere standen. Interessiert lauschte man, was ihn dazu bewegte Mönch zu werden, und sein Leben den Armen, Kranken, Tieren und Gott zu widmen. Über Bildcollagen brachte dann jeder seine eigenen Eindrücke ausschneidend, klebend und malend mit großem Eifer zu Papier.

Nach diesem ereignisreichen Vormittag trafen sich die unterschiedlichen Gruppen wieder im großen Saal, wo auch schon Kasimir wartete. Er war neugierig, ob alle herausgefunden hatten, wer die unbekanntesten Personen des Vormittags waren. Nachdem das Erfahrene erzählt und die Eindrücke geteilt waren, stärkten sich Betreuer und Kinder nach einem gemeinsamen Tischgebet für den Nachmittag bei leckeren Wurst- und Käsebrötchen sowie „Lauge Bobbelin“ und Äpfeln. Danach ging es raus in den Park, um sich an der frischen Luft etwas auszutoben.

Nach der Pause trafen sich alle wieder im großen Saal, wo auch Kasimir bereits wartete. Gemeinsam stimmte sich die Gruppe mit einem Lied auf den Nachmittag ein und schaute mit Kasimir, was unter den letzten beiden bunten Tüchern verborgen war.

### Ökumenischer Kinderbibeltag

Diesmal waren es unter dem ersten zwei Frauen, von denen eine einen Korb trug, in dem ein Brot lag. Die zweite trug ein Kreuz bei sich. Unter dem letzten Tuch ein Mann, um den Kinder saßen.

Auch für den restlichen Tag wünschte Kasimir allen viel Freude beim Erkunden, um wen es sich bei diesen Menschen handelt und schickte die Kinder auf den Weg.

Bei der ersten Nachmittagswanderung traf man auf die beiden Frauen **Mutter Theresa** und die **Heilige Elisabeth**. Bei der Frau mit dem Kreuz handelte es sich um Mutter Theresa, die als Helferin der Armen bekannt wurde. Man erfuhr viel über ihr aufopferndes Lebenswerk im Dienste der Bedürftigen. Bei der zweiten Frau handelte es sich um die Heilige Elisabeth, der das „Rosenwunder“ zugeschrieben wird. Auch sie nahm sich den armen, kranken und einsamen Menschen an. Zur Erinnerung an die beiden Frauen bastelte jeder ein Körbchen und eine Papierrose und bekam noch ein kleines Kreuz und ein Brötchen zum Teilen dazu.

Die letzte Station führte zu **Johann Heinrich Wichern** - der Mann, um den die Kinder saßen. Wichern war Pfarrer in Hamburg und gründete das „Raue Haus“, in welchem Kinder aus armen Familien Zuflucht fanden. Zusammen mit den Kindern schuf er aus einem Wagenrad den ersten Adventskranz. In seiner Ursprungsform besaß dieser vier große und 20 kleine Kerzen. Zum Schluss durfte jeder einen eigenen kleinen „Adventskranz“ basteln.

Nachdem die letzte Station am Ende eines spannenden Tages passiert war, trafen sich die Gruppen wieder im großen Saal und berichteten Kasimir von den Erlebnissen des Nachmittags.

Den Abschluss eines schönen und ereignisreichen Kinderbibeltags begangen Kinder und Betreuer mit zwei weiteren Liedern und einem Bewegungssegen, den Pfarrer Sebastian Hantke erteilte.

Mit einer Tüte voll Basteleien und vielen interessanten Informationen über Menschen der Kirche, gingen die Kinder nachhause.

An dieser Stelle möchten sich die katholische und evangelische Kirchengemeinde bei allen Helferinnen und Helfern sowie den Musikerinnen, die diesen Tag vorbereitet und mitgestaltet haben, herzlich bedanken.



Bericht: U. Otzen u. Y. Stuber  
Bilder: Y. Stuber